

der Hauptfaktor, mit dem wir zu rechnen haben. Da wird zunächst die Frage aufgeworfen: Was ist die vollkommenste Uhr? Das ist der Himmel, der mit seinen Planeten für uns das idealste und naturgetreueste Werk darstellt. So braucht die Erde zu einer Umdrehung 23 Stunden 56 Minuten, doch durch die tägliche Verschiebung der Erdachse 4 Minuten mehr. Ferner gelangten zur Besprechung: Die Erde im Verhältnis zur Erdumdrehung; die Zeitbestimmung und Weitergabe derselben, das Rieflersche Pendel mit Antrieb und dessen Übertragung, die genaue Zeit in Gotha, die Rieflersche Synchronisation am Pendel zwecks Fern-Reglage. Die Ausführungen über vorstehende Punkte hier wiederzugeben, würde zu weit führen. Nur persönliches Anhören des äußerst lehrreichen Vortrages war dringend zu empfehlen. Herrn Prof. Dr. Anding wurde für seinen Vortrag der Dank des Vereins ausgesprochen. Hierauf wurde zu den Vereinsangelegenheiten übergegangen. Es folgte Bekanntgabe des Einladungsschreibens zum Verbandstag in Nordhausen, ferner der Zentralverbandsschreiben Nr. 208-216 und Besprechung derselben. (VII/31)

Ernst Becker.

Gleiwitz. (Uhrmacher-Zwangsinning Gleiwitz-Hindenburg.) Am 23. April standen bei der zweiten diesjährigen Vierteljahrsversammlung die Stempelung der achtjährigen und der Doublé-Uhrengehäuse, die festgesetzten Ladenpreise und die unter Umständen eintretende Versicherungspflicht der Lehrlinge in reger Aussprache. Zur Ausfüllung der Fragebogen erklärte sich leider nur ein Kollege bereit. Verschiedene Steueranfragen wurden beantwortet und die Kollegen nochmals darauf hingewiesen, daß nur durch eine geordnete Buchführung die Steuerbeträge herabgesetzt werden können. Allen Mitgliedern wird die Verbandsbuchführung empfohlen, da sie so leicht ist, daß die Beteiligung an einem Buchführungskursus fortfallen kann. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, daß das Taxieren von Gegenständen den Innungsmitgliedern nach den Statuten verboten ist. Das 25jährige Stiftungsfest der Innung soll im September zusammen mit dem Unterverbandstage im engsten Kreise gefeiert werden. Ferner werden die Kollegen darauf hingewiesen, daß sie mit den Reparaturpreisen nicht so fürchterlich schleudern sollen. Die Innung hat beim Zentralverband Bätgesche Rechnungen bestellt; diese werden gegen Erstattung der Selbstkosten vom Vorstand abgegeben. Es ist des öfteren vorgekommen, daß sich Kundschaft in die Wohnung Auswahlen von Schmucksachen kommen läßt und dieselben dann gelegentlich eines Festes trägt. Immer wieder muß man die Feststellung machen, daß man dann am anderen Tage alle Schmucksachen zurückerhält mit dem Bemerkten, nichts Passendes gefunden zu haben. Es wird daher gebeten, nach Möglichkeit keine Schmucksachen-Auswahlsendung der Kundschaft in die Wohnung mitzugeben. Kurz wurde noch die Gehilfenprüfung erwähnt und bedauert, daß die Übergabe der Gehilfenzeugnisse in aller Stille vor sich gehen mußte, da sich die Prüfungskommission nicht an die Prüfungstermine des Innungsbeschlusses gehalten hat. Die Prüfung selbst fand am 28. April in der Berufsschule in Hindenburg statt. Es hatten sich drei gemeldet und von diesen bestanden die Uhrmachergehilfen Grieger und Schmidt, beide aus Gleiwitz, die Prüfung mit Gul und Karkosch aus Ujest mit Genügend. Es ist noch hervorzuheben, daß Herr Schmidt nunmehr wieder seine unterbrochenen Jurastudien aufnimmt. Es ist nur zu begrüßen, wenn strebsame junge Leute ein Handwerk lernen und dann anschließend studieren, da sie dann als Verwaltungsbeamte mit den Hauptfragen des Handwerks vertraut sind. (VII/51)

Görlitz. (Uhrmacherverein.) In der Sitzung vom 4. Mai wurden zunächst die Rundschreiben des Zentralverbandes verlesen. Die vom Provinzialverband herausgegebene Druckschrift über die Behandlung von Schmucksachen bzw. deren Anlaufen wurden verlesen. Eine Klage gegen den Schweizer Uhrenvertrieb Kehl ist außerdem noch von der Würzburger Innung und dem Kollegen Fleig (Mannheim) anhängig gemacht worden. Kollege Schaaß berichtet noch über die Geschäfte der Firma Költzsch (Dresden). Unsere nächste Sitzung findet am 1. Juni statt. (VII/49)

Prüfer, Schriftführer.

Oberbadische Uhrmachervereinigung. (Seekreis.) Der Vorsitzende, Kollege Prestle, eröffnete die Versammlung vom 24. April in Radolfzell mit einem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Während das Weihnachtsgeschäft als gut bezeichnet werden konnte, hatte das Ostergeschäft sehr zu wünschen übriggelassen. Es sei ein erfreuliches Zeichen, daß von seiten der Kollegen mehr Reklame gemacht werde und daß sie sich immer im anständigen kollegialen Rahmen bewege. Der Eingang der Beiträge für Verein, Verband und Sterbekasse, die größte Sorge jedes Vorstandes, sei im vergangenen Jahr befriedigend gewesen. Auch der Besuch jeder Versammlung sei sehr reger und er wünsche nur, daß dies in allen anderen Vereinen genau so sein möge. Den Kassenbericht erstattete Kollege Drobig. Es ist zur Zeit ein Kassenbestand von 359,48 RM. vorhanden. Die Kassenführung ist in bester Ordnung gefunden worden, und der Vorsitzende konnte Kollegen Drobig für seine

Mühe danken. Bei den Wahlen wurde unser bewährter I. Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Das Schriftführeramt übernahm auf allseitigen Wunsch Kollege Karl Hahn (Überlingen), der gleichzeitig zum II. Vorsitzenden gewählt wurde. Kollege Drobig (Engen) ließ sich trotz angegriffener Gesundheit nochmals bewegen, den Kassiererposten beizubehalten. Somit sind unsere Vorstandsposten wieder in den besten Händen. Als Delegierter zu der Landesverbandssitzung in Lahr wurde unser I. Vorsitzender, Kollege Prestle, und in seinem Verhinderungsfalle Kollege Hahn bestimmt. In Lahr soll vor allen Dingen dahin gewirkt werden, daß der Hausierhandel mit Großuhren, unter dem Oberbadern besonders zu leiden hat, verboten wird. Ebenso möge der Verband nie erlauben, für die Sterbekasse zu werben, damit alle Kollegen Mitglied dieser segensreichen Einrichtung werden. Eine Fühlungnahme des Landesverbandes mit anderen Organisationen, um die Gewerbeertragssteuer zu beseitigen, wäre ebenfalls wünschenswert. Bei genügender Beteiligung findet am 7. Mai in Radolfzell ein optischer Kursus statt, für den sich bereits zehn Kollegen meldeten. Zur Verlosung kam ein Schaufensterreklamestück von der Firma Haller & Benzing. Als nächster Tagungsort wurde die Insel Reichenau bestimmt, zu der auch unsere Frauen herzlich willkommen sind. (VII/42)

Magdeburg. (Uhrmacher-Zwangsinning.) In dem Manteltarif zwischen der Zwangsinning für das Uhrmacherhandwerk und dem Uhrmachergehilfenverein zu Magdeburg sind folgende Nachträge durch Schiedsgericht bei der Regierung festgelegt worden:

3c) heißt jetzt: wegen erstmaligen bzw. öfteren Aufsuchens des Arztes infolge Betriebsunfall.

4. heißt jetzt: Jedem beschäftigten Arbeitnehmer wird unter Fortzahlung des Lohnes von 8 Stunden je Tag ein Urlaub gewährt, und zwar nach einjähriger ununterbrochener Beschäftigung von 6 Tagen, nach zwei vollen Jahren Tätigkeit 9 Tage, nach drei vollen Jahren Tätigkeit 12 Arbeitstage, bereits mehr gewährter Urlaub bleibt bestehen.

8. heißt jetzt: Der Vertrag tritt am 1. April 1928 in Kraft und kann mit vierteljährlicher Frist zum Quartalschluß erstmalig zum 31. März 1929 gekündigt werden.

Auf den alten Lohntarif sind für außerhalb 5% und in der Stadt Magdeburg 8% Zulage gewährt, er lautet nunmehr:

	In der Stadt Magdeburg be- schäftigt		Im Innungs- bezirk, aber außerhalb Mag- deburgs be- schäftigt	
	Je Stunde RM.			
Im 1. Gehilfenjahr nach der Lehrzeit	0,54		0,53	
" 2. " " " "	0,65		0,63	
" 3. " " " "	0,76		0,74	
Ein Durchschnittsgehilfe " " "	0,86 - 1,08		0,84 - 1,05	
" erster Gehilfe	1,08 - 1,30		1,05 - 1,26	

Bereits höher gezahlte Löhne bleiben in Kraft.

Vorstehende Löhne sind Mindestlöhne.

Dieses Abkommen gilt ab 1. April 1928 bis auf weiteres und kann mit vierwöchiger Frist erstmalig am 31. März 1929 gekündigt werden. (VII/35)

Oels. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 23. April fand unsere ordentliche Hauptversammlung statt. Als neue Mitglieder fanden Aufnahme: Scheermann (Bernstadt), Sommerkorn (Festenberg), Frau Marie Jander (Oels). Kollege Zedler (Namslau) meldete einen Lehrling an. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Richard Methner (Groß Wartenberg), Obermeister; Josef Beck (Namslau), Stellvertreter; Hermann Wittig (Oels), Kassierer; Arthur Seelig (Oels), Stellvertreter; Richard Niedergesäß (Oels), Schriftführer; Friß Heinze (Oels), Stellvertreter. Zum Prüfungsmeister wurde Kollege Rupprich (Militsch) und zum Stellvertreter Kollege Günther (Groß Wartenberg) gewählt.

Der Obermeister ermahnte auf pünktliche Einhaltung der Beitragszahlungen und machte auf die eintretenden Folgen bei säumiger Zahlung aufmerksam. — Zum Delegierten für den Verbandstag nach Schweidnitz wurde Obermeister Methner und im Falle seiner Behinderung Kollege Beck gewählt. Die Mitteilung, daß die Firma Filius (Berlin) in Breslau eine eigene Filiale für die ZentRa errichten will, erregte in der Kollegenschaft Mißbilligung. (VII/33)

Schneidemühl. (Uhrmacher-Zwangsinning.) In Anwesenheit des Herrn Stadtrat Toron wurde die Änderung der Statuten einstimmig beschlossen. Für das Arbeitsgericht wurden die Kollegen Just und Kirschbaum und die Gehilfen Streblau und Quittkat gewählt. Nach reger Aussprache über die Stempelung der Doublé-Uhrgehäuse soll erst gewartet werden, wie die Schweiz ihre Gehäuse in Zukunft stempeln wird. Es wurde bemängelt, daß die inneren Seiten der Sprungdeckel bei 10jähriger Garantie sich sehr schlecht halten, sie müßten besser und stärker plattiert werden. Gegen die Festsetzung von Ladenpreisen seitens der Fabrikanten und Grossisten wurde Stellung genommen. Hier-